



Palmsonntag, 5. April 2020

Hosanna dem Sohne Davids!
Gepriesen, der da kommt im Namen des Herrn. Mt 21,9

Am Palmsonntag scheint die Welt noch in Ordnung.

Jesus zieht hinauf nach Jerusalem, bejubelt von den Menschen. Ausgelassene Stimmung, Freude. Wer von den Jubelnden hätte gedacht, dass der ersehnte Held nur wenige Tage später gefangen genommen und gefoltert wird? Stimmungen können sehr schnell kippen. Das erleben wir in diesen Tagen schmerzlich. Freiheit, Freunde, gemeinsame Feiern sind nicht selbstverständlich. Unser Wohlbefinden hängt von vielen Faktoren ab, die wir zum Teil nicht in der Hand haben. Das Gefühl, den Halt zu verlieren, droht zum freien Fall zu werden.

Heute beginnt die Karwoche. Die ersten Stufen dieses Weges sind geschmückt vom Jubel des Volkes. Das Feld der Verbündeten wird sich aber rasch lichten – noch rascher verstummt der Lobgesang. Schon bald betet Jesus, zu Tode betrübt und von schlimmsten Ängsten ergriffen, alleine im Garten Getsemani. Jesus kennt den freien Fall der Angst. Gott hat diese Angst selber erlebt. Wir dürfen unsere Ängste mit einem teilen, der sie nicht nur versteht, sondern am eigenen Leib erfahren hat.

Felix Gmür, Bischof von Basel

Gebet Herr Jesus, wir haben Angst, dass die Stimmung umkippt. Wir haben Angst, den Halt zu verlieren. Du selber hast das auch erlebt. Gib', dass wir keine Angst vor der Angst haben, sondern sie ernst nehmen, durchhalten und auf dich vertrauen. Amen.